



Hauptbereich
Mission und Ökumene
Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland

Pressemitteilung, 17. Februar 2020

Norddeutsches Netzwerk Friedenspädagogik tagt in Salem

Bischof Jeremias: Unsere Friedensaufgabe als Kirche ist es Brücken zu bauen

Hamburg/Rostock (ce) - Zur Fachtagung "Brücken und Brüche - Friedensbildung in unserer vielfältigen Gesellschaft" lädt das Norddeutsche Netzwerks Friedensbildung vom 20. bis 22. Februar nach Salem in Mecklenburg-Vorpommern ein.

Ulrike Herrmann, Wirtschaftsjournalistin und Publizistin, unter anderem bei der taz, hält den Hauptvortrag „Unendliches Wachstum in einer endlichen Welt“ - und was dies für Gegenwart und Zukunft bedeutet. Tilman Jeremias, Bischof im Sprengel Mecklenburg und Pommern der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland (Nordkirche), betonte: „Unsere Gesellschaft ist wie selten zuvor von Brüchen gekennzeichnet, zwischen Jung und Alt, Wohlhabend und Arm, Ost und West, Rechts und Links. Eine wesentliche Friedensaufgabe der Kirche nach innen besteht gegenwärtig darin, Brücken zwischen Menschen zu bauen, Gesprächsräume zu eröffnen, Begegnungen zu ermöglichen und zu moderieren. Dieser Brückenbau kann aber nicht gelingen ohne eine gleichzeitige klare Abgrenzung gegen Gewalt, Ausgrenzung, Hass und Hetze.“ Er wird zur Eröffnung der Tagung ein Grußwort sprechen.

Während der Tagung geht es in gut 20 Workshops um die Gesellschaften in Deutschland und weltweit, die sich in den letzten Jahrzehnten in vieler Hinsicht verändert haben. Neue Chancen sind entstanden und zugleich komplexe Anforderungen bis hin zu Problemlagen, heißt es in der Ankündigung.

Sich für Solidarität und Frieden stark machen

Dazu gehören ungleiche Bildungschancen, politische Radikalisierung, Diskussionen um Migration und wachsende Armut, die Brüche in unserer Gesellschaft offenbaren. "Verbale und schriftlich geäußerte, teilweise auch körperliche Gewalt bleibt für Menschen eine Option in Auseinandersetzungen. Andererseits gibt es zivilgesellschaftliche Gruppen, die den Ruf nach Solidarität und Frieden in dieser Welt stark machen", so die Organisatoren.

Die friedenspädagogische Tagung will für gesellschaftliche Brüche sensibilisieren, zivilgesellschaftliche Ansätze aufzeigen und zu solidarischem und gerechtem Handeln ermutigen. Die Workshops sind unter www.netzwerk-friedenspaedagogik.de aufgelistet.

Es ist die zwölfte der jährlichen Tagung des Netzwerkes. Veranstaltet wird die Tagung unter anderem von der Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland, dem Diakonischen Werk Mecklenburg-Vorpommern, der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Hannovers, der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Niedersachsen e.V., der „Jungen Akademie für Zukunftsfragen“ des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein, dem Institut für Konstruktive Konfliktaustragung und Mediation (ikm) „den pbi – peace brigades international“, der Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern und der KURVE Wustrow – Bildungs- und Begegnungsstätte für gewaltfreie Aktion e.V.. Eingeladen

sind Lehrer und Lehrerinnen aller Schulformen, Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendarbeit, Studentinnen und Studenten sowie Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen im Bereich Erziehungs-, Politik- und Sozialwissenschaft und der Friedens- und Konfliktforschung.

Für Rückfragen: Claudia Ebeling, Referentin für Presse und Öffentlichkeitsarbeit in der Arbeitsstelle Ökumene und Gesellschaft, 0151 17595017, c.ebeling@nordkirche-weltweit.de